

Aufgabenteil

KLAUSUR: 31041 Theorie der Marktwirtschaft (Mikroökonomik)

TERMIN: Freitag, 30.09.2016, 18.00 – 20.00 Uhr

PRÜFER: Prof. Dr. A. Endres

Dieser Aufgabenteil wird nicht eingesammelt.

Bearbeitungshinweise

Das Klausurexemplar besteht aus zwei Teilen: einem Aufgabenteil und einem LOTSE-Markierungsbogen. Der Aufgabenteil besteht aus 20 Aufgaben, 2 Seiten Bearbeitungs-, Erfassungs- und Bewertungshinweisen und 5 Konzeptbögen. Abzugeben ist nur der Markierungsbogen. Bitte kontrollieren Sie sofort, ob Sie ein vollständiges Klausurexemplar erhalten haben, und tragen Sie auf dem Markierungsbogen Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer ein.

Die Klausur wird maschinell korrigiert. Im Anschluss an die Aufgabenblätter sind die wichtigsten Punkte, die beim Ausfüllen des Markierungsbogen zu beachten sind, noch einmal abgedruckt. Beginnen Sie spätestens 15 Minuten vor dem Klausurende mit dem Ausfüllen des Markierungsbogens. Sie haben für diese Klausur **120 Minuten** Zeit.

Bitte unterschreiben Sie Ihre Klausur auf dem Markierungsbogen.

Hilfsmittel

Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:

- Casio fx86 oder Casio fx87
- Texas Instruments TI 30 X II
- Sharp EL 531

Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert. Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. **Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.**

Des Weiteren sind nur Schreibgeräte und Zeichenmaterial als Hilfsmittel zugelassen.

Hinweise zur Bewertung

Die Klausur setzt sich aus zwanzig Mehrfach-Wahlaufgaben (x aus n) mit jeweils fünf Teilaussagen ($n = 5$) zusammen. Richtige Aussagen sind auf dem Lotsebogen zu markieren. Falsche Aussagen sind nicht zu markieren. Für eine Aufgabe enthalten Sie nur dann Punkte, wenn Sie die Mehrzahl der zugehörigen Teilaufgaben richtig bearbeitet haben. Bei 3 zutreffenden Antworten erhalten Sie einen Punkt, bei 4 zutreffenden Antworten erhalten Sie 3 Punkte und bei 5 zutreffenden Antworten 5 Punkte. Die Klausur ist bestanden, wenn Sie mindestens fünfzig Punkte erzielen.

Besondere Hinweise

Innerhalb von einem Monat nach Bekanntgabe des Klausurergebnisses kann ein formloser schriftlicher Antrag auf Überprüfung der Korrektur (Nachkorrektur) an:

FernUniversität in Hagen

Lehrstuhl für VWL, insb. Wirtschaftstheorie

PD Dr. Bianca Rundshagen

Universitätsstr. 11, D-58084 Hagen

oder per E-Mail an: **Bianca.Rundshagen@fernuni-hagen.de**

gestellt werden. Über das Ergebnis der Nachkorrektur werden Sie schriftlich vom Prüfungsamt unterrichtet.

Die Musterlösung der Klausur wird einige Tage nach dem Klausurtermin auf den Internetseiten des Lehrstuhls veröffentlicht. **Falls der Antragsteller die Aufgabenstellung oder die Musterlösung für fehlerhaft hält, ist die Nummer der Aussage anzugeben, auf welche sich der Nachkorrekturantrag bezieht.**

Falls der Antragsteller der Ansicht ist, bei der maschinellen Auswertung sei ein Fehler unterlaufen, ist dies anzugeben.

TEIL I: Theorie des Haushalts

Aufgabe 1 (5 RP)

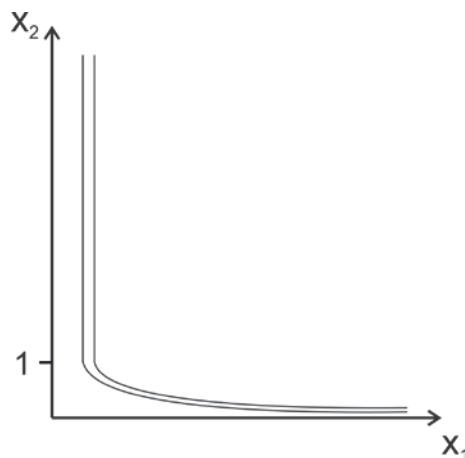
Ein Konsument verfüge über ein Einkommen in Höhe von $B = 120$, welches er vollständig für den Kauf zweier Güter ausgibt. Der Preis des ersten Gutes beträgt $P_1 = 5$, der des zweiten Gutes beträgt $P_2 = 1$. Welche der folgenden Aussagen zur Budgetgeraden des Konsumenten sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Budgetgerade des Konsumenten ist gegeben durch $120 = 5X_1 + X_2$.
 - B Die Steigung der Budgetgeraden beträgt $\frac{dX_2}{dX_1} = 5$.
 - C Verdoppelt sich ceteris paribus der Preis von Gut 2, so dreht sich die Budgetgerade um ihren Schnittpunkt mit der X_2 -Achse und zwar zum Koordinatenursprung hin.
 - D Steigen ceteris paribus die Preise der beiden Güter jeweils um eine Geldeinheit, so wird die Budgetgerade parallel zum Koordinatenursprung hin verschoben.
 - E Eine simultane Änderung der Güterpreise von $P_1 = 5$ und $P_2 = 1$ auf $\tilde{P}_1 = 4$ und $\tilde{P}_2 = 2$ führt zu einer Drehung der Budgetgeraden um den Punkt $(X_1, X_2) = (20, 20)$.
-

Aufgabe 2 (5 RP)

Die Nutzenfunktion eines Entscheiders sei gegeben durch $U(X_1, X_2) = \min\{X_1 \cdot X_2, X_2\}$. Für die zugehörigen Güterbündel (X_1, X_2) gelte $X_1 > 0$ und $X_2 > 0$, wobei die beiden Güter beliebig teilbar seien. Welche der folgenden Aussagen zur zugehörigen Präferenzordnung sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Präferenzordnung des Entscheiders erfüllt die Axiome des Rationalverhaltens.
 - B Die zur Nutzenfunktion gehörenden Indifferenzkurven sind stetig.
 - C Bei den nachfolgend gezeichneten Kurven kann es sich um Indifferenzkurven der gegebenen Nutzenfunktion handeln:



- D Die zur Nutzenfunktion gehörenden Indifferenzkurven sind rechtwinklig.
- E Die Präferenzordnung des Entscheiders erfüllt die Annahme der Nicht-Sättigung.

Aufgabe 3 (5 RP)

Die Nutzenfunktion eines Entscheiders sei gegeben durch $U(X) = 1 - \frac{1}{X}$, wobei $X \geq 0$ der Ertrag einer Investition sei. Der Prospekt $\{A\}$ sei gegeben durch $\{A\} = \left(\left[\frac{2}{3}, \frac{1}{3} \right], [2, 4] \right)$. Welche der nachfolgenden Aussagen sind in diesem Fall zutreffend?

- (x aus 5)
- A Der Entscheider ist risikoscheu.
 - B Der erwartete Ertrag des Prospekts $\{A\}$ beträgt $8/3$.
 - C Der Entscheider bevorzugt einen sicheren Ertrag in Höhe von $5/2$ gegenüber dem Prospekt $\{A\}$.
 - D Das Sicherheitsäquivalent zum Prospekt $\{A\}$ ist gleich $8/3$.
 - E Die Risikoprämie für den Prospekt $\{A\}$ beträgt $R = \frac{1}{3}$.

Aufgabe 4 (5 RP)

Die Budgetbeschränkung eines Konsumenten sei gegeben durch $P_1 X_1 + P_2 X_2 = B$, wobei in der Ausgangssituation $P_1 = 2$, $P_2 = 1$ und $B = 20$ gelte. Die Nutzenfunktion des Konsumenten sei gegeben durch $U(X_1, X_2) = (X_1 X_2)^4$. Welche der folgenden Aussagen zur Güternachfrage und den Auswirkungen einer Preisänderung sind zutreffend?

- A In der Ausgangssituation fragt der Konsument das Güterbündel $(X_1^*, X_2^*) = (5, 10)$ nach.
- B Steigt ceteris paribus der Preis des zweiten Gutes auf $\tilde{P}_2 = 5$, so fragt der Konsument das Güterbündel $(\tilde{X}_1^*, \tilde{X}_2^*) = (5, 2)$ nach.
- C Die Preiserhöhung aus Teilaufgabe B lässt die Ausgaben des Konsumenten für Gut 1 unverändert.
- D Die Preiserhöhung aus Teilaufgabe B lässt die Ausgaben des Konsumenten für Gut 2 unverändert.
- E Die Preiserhöhung aus Teilaufgabe B führt zu einem Anstieg der Nachfrage des Konsumenten nach dem ersten Gut.

Aufgabe 5

Ein Haushalt besitze die Nutzenfunktion $U = (X_1)^{2/3}(X_2)^{1/3}$, wobei X_1 die Konsumausgaben für die erste Periode und X_2 die Konsumausgaben für die zweite Periode bezeichnen. Zu Beginn der ersten Periode erhält der Konsument ein Einkommen in Höhe von B , mit welchem er seinen Konsum in beiden Perioden bestreiten muss. Den Einkommensanteil, welchen er in Periode 1 nicht verbraucht, kann er zum Zinssatz r mit $0 < r < 1$ für eine Periode anlegen.

Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Budgetbeschränkung des Konsumenten lässt sich schreiben als $(1+r)X_1 + X_2 = B$.
 - B Die Budgetbeschränkung des Konsumenten lässt sich schreiben als $X_1 + \frac{X_2}{1+r} = B$.
 - C Für den optimalen Konsumplan gilt $X_2 < X_1$, d.h. die Konsumausgaben in Periode 2 sind niedriger als in Periode 1.
 - D Für den optimalen Konsumplan gilt $X_2 = X_1$, d.h. die Konsumausgaben in Periode 2 stimmen mit denen in Periode 1 überein.
 - E Eine Erhöhung des Zinssatzes lässt die Konsumausgaben für Periode 1 unverändert.
-

TEIL II: Theorie der Firma

Aufgabe 6 (5 RP)

Welche der folgenden Aussagen sind für alle neoklassischen Produktionsfunktionen zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Grenzprodukte aller Faktoren sind positiv.
 - B Die Grenzprodukte nehmen bei steigendem Faktoreinsatz zu.
 - C Die Skalenerträge sind fallend.
 - D Die Durchschnittsertragskurven sind streng monoton fallend
 - E Die Ertragskurve ist streng monoton fallend.
-

Aufgabe 7 (5 RP)

Welche der folgenden Aussagen zur Skalenelastizität sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die Skalenelastizität gibt (näherungsweise) die prozentuale Änderung des Outputs an, wenn der Einsatz eines variablen Inputfaktors um ein Prozent erhöht wird.
 - B Die Skalenelastizität gibt (näherungsweise) die prozentuale Änderung des Outputs an, wenn der Einsatz aller Inputfaktoren verdoppelt wird.
 - C Die Skalenelastizität ist definiert als $\varepsilon_{Q,\mu} = \frac{dQ}{Q} \cdot \frac{d\mu}{\mu}$, wobei μ den Faktor bezeichnet, um den die Faktoreinsatzmengen erhöht werden.
 - D Die Skalenelastizität der Produktionsfunktion $Q = L + C$ ist gleich 1.
 - E Die Skalenelastizität einer homogenen Produktionsfunktion mit Homogenitätsgrad h ist gleich $\varepsilon_{Q,\mu} = h$.
-

Aufgabe 8 (5 RP)

Gegeben sei die Produktionsfunktion $Q = 8L^{1/4}C^{3/4}$. Die Faktorpreise seien gegeben durch $\ell = 1$ für den Faktor Arbeit und $r = 3$ für den Faktor Kapital. Welche der folgenden Aussagen zur (Herleitung der) langfristigen Kostenfunktionen sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Der Lagrangeansatz zur Herleitung der Kostenfunktion lautet: $\min_{L,C} A = \ell L + rC - [Q - 8L^{1/4}C^{3/4}]$.
 - B Das kostenminimale Faktoreinsatzverhältnis ist gegeben durch $\frac{L}{C} = 1$.
 - C Im Kostenminimum entspricht das Faktorpreisverhältnis dem Verhältnis der Faktorgrenzprodukte.
 - D Die optimale Einsatzmenge des Faktors Arbeit ist für eine gegebene Produktionsmenge Q gegeben durch $L = Q/8$.
 - E Die langfristige Kostenfunktion lautet $K = Q$.

Aufgabe 9 (5 RP)

Der Homogenitätsgrad (h) der Funktion $Q = L \cdot (L + C)$ hat den Wert:

- (x aus 5)
- A $h = 0$
 - B $h = 1$
 - C $h = 2$
 - D $h = 3$
 - E Die angegebene Funktion ist inhomogen.

Aufgabe 10 (5 RP)

Gegeben sei die Produktionsfunktion $Q = (L + C)^{1/2}$. Der Produktpreis sei gegeben durch $P = 120$. Die Faktorpreise seien gegeben durch $r = 1$ für den Faktor Kapital und $\ell > 0$ für den Faktor Arbeit.

Welche der folgenden Aussagen zur kurzfristigen Faktornachfrage sind zutreffend, wenn der Einsatz des Faktors Kapital kurzfristig fix ist und $C = \bar{C} = 9$ beträgt?

- (x aus 5)
- A Der Produzent wählt diejenige Arbeitsnachfrage L , welche seinen Erlös maximiert.
 - B Die Arbeitsnachfrage L ist unabhängig vom Lohnsatz ℓ .
 - C Falls der Lohnsatz $\ell = 15$ beträgt, ist die Nachfrage des Produzenten nach dem Faktor Arbeit gegeben durch $L = 0$.
 - D Falls der Lohnsatz $\ell = 20$ beträgt, ist die Nachfrage des Produzenten nach dem Faktor Arbeit gegeben durch $L = 0$.
 - E Falls der Lohnsatz $\ell = 25$ beträgt, ist die Nachfrage des Produzenten nach dem Faktor Arbeit gegeben durch $L = 0$.
-

TEIL III: Preisbildung auf Märkten unter vollständiger Konkurrenz

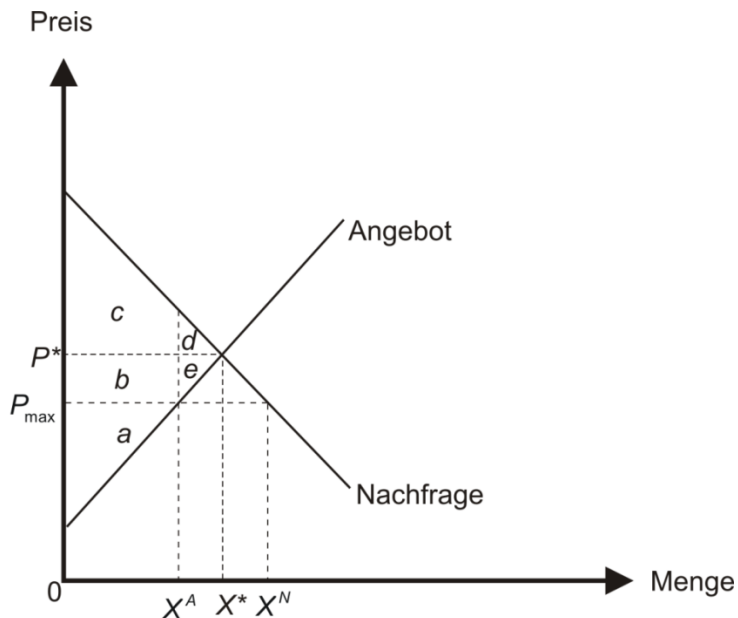
Aufgabe 11 (5 RP)

Die inverse Marktnachfragefunktion nach einem Gut X sei gegeben durch $P = 150 - 2X$. Die Marktangebotsfunktion sei gegeben durch $X^A = P$. Welche der folgenden Aussagen zur Marktnachfrage und zum Marktgleichgewicht sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Zum Preis $P = 100$ wird das Gut nicht nachgefragt.
 - B Zum Preis $P = 50$ werden 100 Einheiten des Gutes nachgefragt.
 - C Der Gleichgewichtspreis beträgt $P^* = 50$.
 - D Angenommen in der Ausgangssituation herrsche der Preis $P = 60$. Hiervon ausgehend werde eine walrasianische Preisanpassung vorgenommen. Dann gilt: Die walrasianische Preisanpassung entspricht einer Preissteigerung.
 - E Angenommen in der Ausgangssituation herrsche der Preis $P = 60$. Der Preisanpassungsprozess erfolge nach dem Cobweb-Modell (mit verzögerter Angebotsreaktion). Dann gilt: Es liegt ein stabiles Gleichgewicht vor, d. h. der Preis nähert sich immer mehr dem Gleichgewichtspreis an.
-

Aufgabe 12 (5 RP)

In der nachstehenden Abbildung wird die Auswirkung der Einführung eines Höchstpreises P_{max} auf die Konsumenten- und Produzentenrente dargestellt. Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?



- (x aus 5)
- A Vor Einführung des Höchstpreises wird die Produzentenrente durch die Summe der Flächen $a + b + e$ angegeben.
 - B Nach Einführung des Höchstpreises wird die Produzentenrente durch die Fläche a angegeben.
 - C Nach Einführung des Höchstpreises besteht eine Überschussnachfrage. Die Höhe der Konsumentenrente hängt daher davon ab, welche Konsumenten das Gut erhalten. Sie entspricht mindestens der Summe der Flächen $b + c$, kann aber auch höher sein.
 - D Der maximale Wohlfahrtsverlust in Folge der Einführung eines Höchstpreises wird durch die Summe der Flächen $d + e$ angegeben.
 - E Die Einführung eines Höchstpreises hat lediglich Umverteilungseffekte zwischen Produzenten und Konsumenten zur Folge, lässt die soziale Wohlfahrt jedoch unverändert.

Aufgabe 13 (5 RP)

Die marginale Zahlungsbereitschaft zweier Konsumenten 1, 2 für ein beliebig teilbares Gut X sei gegeben durch

$$MZB_1 = 40 - 4X \quad \text{für } X \leq 10,$$

$$MZB_2 = 20 - X \quad \text{für } X \leq 20.$$

Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Zum Preis $P = 30$ fragt lediglich Konsument 1 Gut X nach.
- B Zum Preis $P = 16$ fragen beide Konsumenten zusammen 10 Gütereinheiten nach.
- C Die aggregierte inverse Nachfragefunktion der beiden Konsumenten lautet $P = 60 - 5X$.
- D Die aggregierte inverse Nachfragefunktion der beiden Konsumenten lautet
- $$P = \begin{cases} 60 - 5X & \text{für } 0 \leq X \leq 10 \\ 20 - X & \text{für } 10 < X \leq 20 \\ 0 & \text{für } X > 20 \end{cases}$$
- E Die aggregierte Nachfragefunktion der beiden Konsumenten lautet
- $$X = \begin{cases} 30 - \frac{5}{4}P & \text{für } 0 \leq P \leq 20 \\ (40 - P)/4 & \text{für } 20 < P \leq 40. \\ 0 & \text{für } P > 40 \end{cases}$$

Aufgabe 14 (5 RP)

Auf einem Konkurrenzmarkt werde die Nachfrage durch die Funktion $X^N = 500 - 2P$ beschrieben. Die langfristigen Kostenfunktionen der (identischen) Firmen seien gegeben durch $K = X^3 - 8X^2 + 200X$.

Welche der folgenden Aussagen zum langfristigen Gleichgewicht auf diesem Markt sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Im langfristigen Gleichgewicht bietet jede Firma 4 Einheiten an.
 - B Im langfristigen Gleichgewicht sind 40 Firmen auf dem Markt.
 - C Der Gleichgewichtspreis lautet $P^* = 184$.
 - D Die Gleichgewichtsmenge lautet $X^* = 184$.
 - E Im langfristigen Gleichgewicht sind die Grenzkosten der Firmen minimal.

Aufgabe 15 (5 RP)

In einer Branche herrscht vollkommene Konkurrenz. Der Marktzutritt ist kostenlos. Alle Firmen sind identisch. Der langfristig gewinnmaximale Output einer Firma beträgt $X_{opt} = 10$. Die minimalen langfristigen Stückkosten betragen 10 Geldeinheiten. Für die Marktnachfrage gilt: $X = 800 - 50P$.

Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die langfristige Angebotsfunktion für die Branche lautet: $X = 10$.
 - B Der langfristige Gleichgewichtspreis beträgt $P = 10$.
 - C Die Gleichgewichtsmenge beträgt 100.
 - D Da alle Firmen identisch sind, ist die Zahl der Firmen, welche am Markt anbieten, unbestimmt.
 - E Die Produzentenrente im Marktgleichgewicht ist positiv.

TEIL IV: Preisbildung auf monopolistischen Märkten

Aufgabe 16 (5 RP)

Welche der folgenden Aussagen zu den Grundlagen der Preisbildung im Monopol sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Der Monopolist wählt seine Angebotsmenge so, dass gilt $E'(X) > K'(X)$.
 - B Für die Angebotsmenge des Monopolisten gilt $|\varepsilon_{X,P}| = 1$.
 - C Die gewinnmaximale Preis-Mengenkombination des Monopolisten wird als Cournot'scher Punkt bezeichnet.
 - D Die gewinnmaximale Preis-Mengenkombination des Monopolisten liegt stets auf der Marktnachfragekurve.
 - E Für die Angebotsmenge des Monopolisten gilt stets $GE(X) = DK(X)$, d.h. der Grenzerlös entspricht den Durchschnittskosten.
-

Aufgabe 17 (5 RP)

Auf einem Monopolmarkt sei die inverse Marktnachfrage durch $P = 1100 - 10X$ gegeben. Die Kostenfunktion des Monopolisten laute $K = X^3 - 40X^2 + 1100X$. Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Im Marktgleichgewicht beträgt der Preis $P^* = 1000$.
 - B Im Marktgleichgewicht beträgt der Preis $P^* = 900$.
 - C Die Angebotsmenge des Monopolisten lautet $X^* = 20$.
 - D Die Angebotsmenge des Monopolisten lautet $X^* = 10$.
 - E Der Monopolist erzielt im Gleichgewicht einen positiven Gewinn.
-

Aufgabe 18 (5 RP)

Welche der folgenden Aussagen zur Monopolmacht durch Markteintrittskosten sind zutreffend?

(x aus 5)

- A Liegt der nach Cournot-Preisbildung geltende gewinnmaximale monopolistische Preis oberhalb desjenigen Preises, ab dem potentielle Konkurrenten in den Markt gelockt werden, so hat die Existenz potentieller Konkurrenten keinen Einfluss auf das Verhalten des Monopolisten.
- B Liegt der nach Cournot-Preisbildung geltende gewinnmaximale monopolistische Preis unterhalb desjenigen Preises, ab dem potentielle Konkurrenten in den Markt gelockt werden, so hat die Existenz potentieller Konkurrenten keinen Einfluss auf das Verhalten des Monopolisten.
- C Der Monopolist betreibt Limit Pricing, wenn er bei seiner Preissetzung gerade an die Grenze geht, deren Unterschreitung zu einem Anlocken der Konkurrenz führen würde.
- D Haben potentielle Konkurrenten hohe Markteintrittskosten in Form von sunk costs, so kann der Monopolist positive Gewinne erzielen.
- E Die Existenz potentieller Konkurrenten kann dazu führen, dass der Monopolist eine niedrigere Angebotsmenge wählt, als die Angebotsmenge, welche zum Cournot'schen Punkt gehört.

Aufgabe 19 (5 RP)

Die Marktnachfrage nach einem Gut X laute $X = 1000 - P$. Das Gut X werde von zwei Firmen A, B mit den Kostenfunktionen $K_A = 2000 + 2X_A$ und $K_B = 2000 + 2X_B$ angeboten. Die Firmen schließen einen idealtypischen Kartellvertrag ab, der für die Firmen A und B jeweils eine Produktionsmenge festschreibt, welche die Summe der Gewinne der Firmen A und B maximiert. Welche der folgenden Aussagen sind zutreffend?

- A Im Kartellgleichgewicht bietet jede Firma 100 Einheiten des Gutes an.
- B Im Kartellgleichgewicht bieten beide Firmen zusammen 500 Einheiten des Gutes an.
- C Im Kartellgleichgewicht wählen die Firmen den Preis $P_{kart} = 501$.
- D Im Kartellgleichgewicht wählen die Firmen den Preis $P_{kart} = 500$.
- E Es gibt mehr als eine Kombination (X_A, X_B) , welche die Summe der Firmengewinne maximieren.

Aufgabe 20 (5 RP)

Welche der folgenden Aussagen zur monopolistischen Konkurrenz sind zutreffend?

- (x aus 5)
- A Die gleichgewichtige Preis-Mengen-Kombination liegt stets auf der Grenzkostenkurve.
 - B Im Gleichgewicht gilt stets Preis = Grenzkosten.
 - C Der Gewinn des Anbieters ist null.
 - D Es bestehen Marktzugangsbeschränkungen.
 - E Die Angebotsmenge unter monopolistischer Konkurrenz entspricht der gesellschaftlich optimalen Angebotsmenge, da der Anbieter diejenige Menge wählt, welche für ihn zu Nullgewinnen führt.

Aufgabe 20 war die letzte Aufgabe.

Hinweise zum Ausfüllen des Lotse-Erfassungsbogens:

Erfassungsbogen

Der Erfassungsbogen gliedert sich in drei Teile: Das Identifikationsfeld, das Auswahl-Antwortfeld und das Antwortfeld für numerische Antworten. Für die vorliegende Klausur sind nur das Identifikationsfeld sowie das Auswahl-Antwortfeld (Aufgaben 1-20) auszufüllen

Matrikelnummer und Klausurkennzeichnung

Das **Identifikationsfeld** ordnet Ihre Angaben Ihrer Person und der Klausur zu. Die klausurbezogenen Angaben sind in der Regel eingedruckt. Tragen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf dem Erfassungsbogen ein und unterschreiben Sie die Klausur in dem dafür vorgesehenen Feld. Die Matrikelnummer wird maschinell ausgewertet.

Markierungen

Das **Auswahl-Antwortfeld** nimmt Ihre Antworten für die Multiple choice-Aufgaben auf. Achten Sie darauf, dass Sie die Antworten bei der richtigen Aufgabennummer und in der richtigen Position (A - E) markieren. Im [Lotse-Informationsheft](#) wird empfohlen, die richtigen Antworten durch einen waagerechten, nicht zu dünnen Strich zu markieren. Diese Empfehlung war bei einer früher verwendeten Technologie notwendig. Die aktuelle Technologie erlaubt auch, dass Sie ihre Ergebnisse ankreuzen.



Wichtig ist in jedem Fall,

- dass Sie einen **nicht zu dünnen Strich** oder **nicht zu dünnes Kreuz** machen. Der Leser erkennt Ihre Antwort erst, wenn ein genügender Teil der interpretierten Fläche geschwärzt ist.
- dass Ihre Markierungen **nicht in Nachbarfelder hineinreichen**. Bleiben Sie **innerhalb** der weißen Flächen. Der Leser erkennt sonst manchmal auch Nachbarfelder als markiert!

Korrekturen

Wir empfehlen, einen Stift zu verwenden, der sich sauber radieren lässt (Härtegrad 2 oder HB). Wenn Ihre Radierung schmiert, können bei benachbarten Aufgaben Markierungen gelesen werden, die Sie nicht vorgesehen haben.

Wenn Sie eine Markierung durchstreichen, ein Kreuz durch einen Strich oder ähnliches machen, wird Sie dennoch gelesen. Letztlich lassen sich Korrekturen nicht in allen Fällen vermeiden. Wir bemühen uns, das Leseergebnis zu kontrollieren und überprüfen korrigierte Erfassungsbögen. Die Korrektur muss aber für uns eindeutig und klar sein, damit wir sie anerkennen. Schreiben Sie z.B. am Rand "Durchgestrichen=falsch".

Wenn Sie an einer Stelle z. B. einen halb so dicken Strich haben wie üblich, weil Sie sich vielleicht noch nicht sicher sind, und der Leser den Strich liest oder auch nicht liest, korrigieren wir das nicht und akzeptieren auch keine spätere Reklamation.

Korrigierte Erfassungsbögen erfordern aufgrund der Nachbearbeitung eine längere Auswertungszeit. Es kann also sein, dass Ergebnisse der nachzukorrigierenden Erfassungsbögen bei der ersten Veröffentlichung noch nicht vorliegen.

